Aus Ringen werden Ketten.

Roman von Robert Lohkrausch.

(25. Fortsetzung.)

Er hüllte sich hastig in seinen Doppelpelz, ließ durch den Hotelportier ein Auto herbeipfeifen und gab dem Chauffeur Auftrag, zum Stadttheater zu fahren. Ein wenig davon entfernt stieg er aus und ging, um kein Aufsehen zu erregen, zu Fuß nach dem Bühneneingang, den er frei von Theaterangehörigen fand; es war offenbar gerade Probe. Den Bühnenportier gewann er sich durch ein reichliches Trinkgeld rasch zum Freund und erreichte durch ihn sein Ziel, ein Verzeichnis aller dort engagierten Künstler einzusehen. Er notierte sich alle männlichen Personen, deren Vor- oder Zuname mit einem G begann, und bemerkte zu seiner Genugtuung, daß nur drei von den Herren den verhängnisvollen Buchstaben in ihrem Namen führten: Hans Gregori, Georg Frank, Wilhelm Giesebrecht.

„Euch wollen wir uns einmal näher besehen", murmelte Rittner und nickte den drei Namen liebevoll zu.

Sobald er wieder im Hotel angekommen war, ließ er sich im Schreibzimmer nieder und verfaßte drei völlig gleichlautende Briefe an die drei Schauspieler, in denen er anfragte, ob sie die Güte haben möchten, sich an einer Wohltätigkeitsveranstaltung zu beteiligen. Er würde, wenn sie zustimmten, persönlich bei ihnen vorsprechen und bäte sie, für diesen Besuch eventuell gleich die Zeit anzugeben, zu der er das Vergnügen haben würde, sie zu Hause anzutreffen.

Als er die drei Schriftstücke dem Hotelbriefkasten überliefert hatte, vertrieb er sich die Zeit, so gut es ging, im wohlgeheizten Wintergarten seines Hotels. Temperatur und Vegetation befänftigten hier ein wenig die Sehnsucht nach der verlassenen Oase. Am Abend fuhr er ins Stadttheater, weil einer der drei Künstler, denen er geschrieben hatte, als Rhadames in der „Aida" auf dem Zettel stand. Aber das ausdruckslose Gesicht eines dicken Tenoristen, den er in diesem Herrn Giesebrecht kennen lernte, war ihm zu wenig interessant, um lange dort auszuhalten.

Am andern Morgen — es war ein Freitag — erhielt Rittner einen ersten Antwortbrief, in dem Herr Gregori, der Held und Liebhaber am Stadttheater, wegen dienstlicher Ueberanstrengung seine Mitwirkung bei der Wohltätigkeitsvorstellung lebhaft bedauernd ablehnte. Rittner versenkte den Brief sofort in den Papierkorb. Ein Blick hatte für ihn genügt, um zu erkennen, daß diese Handschrift nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit der gesuchten zeigte. Nachmittags erfolgte die Antwort von Herrn Giesebrecht, gleichfalls rasch dem Papierkorb überantwortet, abends die von Georg Frank. Mit einem Tone freudiger Ueberraschung begrüßte Rittner schon die Adresse, und beim Lesen des Briefes rief er: „Du bist es — wahrhaftig — du bist es!"

Ja, da lag sie vor ihm, die gesuchte Handschrift. Ein wenig zittriger noch in der Linienführung als in dem letzten der Briefe, die Frau von Düringer ihm gezeigt hatte, trotzdem aber unverkennbar in jedem Buchstaben. Es war ihm gelungen, eine Brücke zu schlagen in unbekanntes Land hinüber!

Der Schauspieler antwortete höflich, daß er sich gern an der Wohltätigkeitsveranstaltung beteiligen wolle und Rittners Besuch um elf Uhr am Sonntag vormittag erwarte, um Näheres mit ihm zu verabreden. Am Sonnabend sei er zu sehr durch Proben für eine Novität in Anspruch genommen.

Als Rittner den Brief ein paarmal gelesen hatte, trat er vor den Spiegel über der Heizvorrichtung, die wie ein Marmorkamin gestaltet war, winkte seinem lächelnd aus dem altgoldenen Rahmen hervorschauenden Ebenbilde freundlich zu und sagte: „Das hast du gut gemacht, mein lieber Julius."

Dann griff er aufs neue zu dem Briefe, ging mit ihm in der Hand ein paarmal im Zimmer auf und ab, während er die Zeilen wieder und wieder las, und sprach dann ein paar Worte zu seinem Verfasser. „Du bist morgen durch Proben in Anspruch genommen, bist also nicht zu Hause. Da wollen wir deiner Wohnung einmal einen Besuch machen. Es ist besser, die Höhle des Löwen zunächst ohne den Löwen zu besichtigen."

Als wenn Deutschland seinen Ruf bei Rittner verbessern wollte, ließ es die Sonne heiter von einem blauen, weißgefleckten Himmel scheinen, als dieser nächste Morgen hell und milde heraufkam. Rittner verzichtete nach sorgfältiger Prüfung des Thermometers auf seine Pelzjacke und hüllte sich für die Fahrt nach der Wohnung Franks nur in den einfachen Pelz.

Das Haus, in dem der Schauspieler wohnte, lag an einer stillen, altmodischen Seitenstraße des Westens, wo noch wohlfeile Wohnungen hinter behaglichen Fachwerkfronten zu finden waren. Ehrwürdig-behaglich zeigte sich auch das Innere des Gebäudes, als Rittner die schmale, knarrende Treppe mit sauber gescheuerten Stufen zum ersten Stockwerk hinanstieg. Hier gab es noch keine geschlossenen Korridore; die Zimmertüren mündeten unmittelbar auf einen langen, schmalen Vorplatz, der von einem winzigen Fenster an der Schmalseite her spärliches Licht empfing. Rittner mußte die Augen erst ein wenig an diese matte Beleuchtung gewöhnen, bevor er auf einer Visitenkarte an der mittelsten der Türen Franks Namen erkennen konnte. Sein Klopfen an der braungestrichenen Tür blieb erwartetermaßen unbeantwortet, an der Wand nahebei zeigte sich aber der blanke Messinggriff einer Klingel. Ein weißes Porzellanschild neben ihr verkündete, daß Frau Becker mit ihrer Hilfe zu erreichen sei.

Rittner zog die Klingel, und auf ihr merkwürdig helles, vergnügtes Läuten hin öffnete sich die neben dem Korridorfenster gelegene letzte Tür. Eine saubere, noch junge Frau in häuslicher Arbeitskleidung mit einem Kinde auf dem Arm erschien, um nach seinem Begehren zu fragen. Er zeigte auf die Mitteilung, daß Herr Frank nicht zu Hause sei, lebhaftes Erstaunen und Mißbehagen.

„Das ist ja merkwürdig. Er hat mir geschrieben, daß ich ihn heute zu Hause treffen würde."

„Heute? Nein, das muß ein Irrtum sein. Er hat ja doch Probe."

„Hat er das ausdrücklich gesagt? Könnten Sie sich nicht irren, Frau Becker? Was haben Sie für ein reizendes Kind! Ist es ein Mädchen?"

Die Mutter, deren von Anfang an freundliches Gesicht sich noch mehr aufhellte, bestätigte, daß es tatsächlich ein Mädchen sei, daß es Anna heiße wie sie selbst und eine Menge von Tugenden besitze, die sie aufzählte. Rittner bewies die freundlichste Teilnahme, tätschelte das Kind, ließ es mit seiner Taschenuhr spielen und lachte ihm zu, so daß er im Laufe von fünf Minuten die Herzen der großen und kleinen Anna Becker im Sturm gewonnen hatte.

Sobald er seinen Sieg für gewiß hielt, fing er wieder an, von Frank zu sprechen. „Glauben Sie wirklich, daß er heute Probe hat? Seinem Briefe nach, meine ich, muß er jeden Augenblick zurückkommen. Wenn ich hier nur irgendwo auf ihn warten könnte!"

„Ja, wenn der Herr zu mir hereinkommen möchten", sagte Frau Becker ein wenig zögernd.

„Nein, nein, Sie will ich nicht stören. Sie sind gewiß bei häuslicher Arbeit. Ich rieche so etwas wie Seifengeruch von Wäsche oder dergleichen — da kommt man einer Hausfrau so ungelegen wie möglich. Nein, wenn ich nicht etwa im Zimmer von Herrn Frank warten darf."

„Aber gewiß," entgegnete Frau Becker mit einem vertrauensvollen Blick auf seinen eleganten Pelz. „Daß ich darauf auch nicht gekommen bin. Aufgeräumt ist es schon und auch noch ganz gut warm, weil ich morgens immer gleich Feuer mache. Nur einen Augenblick, ich hole den Schlüssel."

Sie verschwand in ihrem Zimmer, und Rittner vernahm durch die offene Tür ein paar Ermahnungen an Klein-Annchen, ganz artig ein wenig allein zu bleiben. Dann erschien die Frau wieder, ohne Kind, aber mit einem Schlüssel in der Hand.

Sie öffnete — Rittner trat ein in das Zimmer des Mannes, von dem er Schlimmes wußte und Schlimmeres vermutete. Trotz des Pelzes lief ein leichter Schauder über seinen Körper, obwohl der vor ihm aufgetane Raum nichts Unheimliches oder Absonderliches an sich hatte. Das Morgenlicht kam freundlich durch zwei Fenster herein und beleuchtete die bescheidene Einrichtung. Auf den Beruf der Bewohner wies außer ein paar Schauspielerbildern an den Wänden lediglich ein vergilbter Lorbeerkranz hin.

Rittner setzte sich auf einen mit billigem Kattun überzogenen Stuhl und sagte: „So, hier will ich warten. Genieren Sie sich meinetwegen gar nicht, Frau Becker; Sie haben sicher viel Arbeit."

Sein Versuch, sie loszuwerden, scheiterte jedoch zunächst. Sie zögerte und überlegte einen Augenblick, um dann zu sagen: „Sind der gnädige Herr vielleicht ein Freund von dem Herrn Frank?"

„Da ich ihn erst heute kennen lernen soll, wäre das zu viel gesagt. Aber wenn Sie mir etwas über ihn mitzuteilen hätten — ich interessiere mich sehr dafür."

„Ach, ich meine nur, es macht mir so den Eindruck, als wenn er gerade jetzt einen guten Freund recht nötig hätte, der ihm einmal ins Gewissen redete."

„Wieso? Warum?"

„Es geht so mit ihm nicht weiter — sehen Sie nur einmal her."

Sie öffnete die Tür von einem kleinen Schrank und holte daraus eine große Flasche hervor, die mit einer wasserhellen Flüssigkeit kaum noch zur Hälfte gefüllt war.

„Das ist?"

„Schnaps ist es, gnädiger Herr. Jeden Tag muß ich die Flasche füllen lassen, mitunter sogar zweimal. Dabei richtet er sich doch zugrunde!"

„Nun weiß ich, wonach es hier im Zimmer riecht. Ich habe mir den Kopf bereits darüber zerbrochen. Treibt er es auf diese Weise denn schon lange?"

„Nein, das ist es ja eben. Erst seit ein paar Wochen. Er ist überhaupt so merkwürdig, so zerstreut und fahrig. Ein Gläschen hat er so zwischendurch auch früher schon getrunken — du lieber Gott, ein Schnäpschen in Ehren soll niemand verwehren. Aber so wie jetzt — nein! Und wenn ich was dagegen sage, behauptet er, es wäre nötig, weil er einen schlechten Magen hätte."

„Die Kur dürfte wohl etwas gewaltsam sein. Aber ich" —

Wenn Rittner gewünscht hatte, in Franks Wohnung allein zu bleiben, so erstand ihm jetzt in Klein-Annchen eine unerwartete Helferin. Das alleingelassene Kind erhob ein so lautes Geschrei, daß Frau Becker mit einer flüchtigen Entschuldigung sofort enteilte.

Rittner schloß die Tür hinter ihr, die sie nur angelehnt gelassen hatte, und sah sich noch einmal genau im Zimmer um. Die halbleere Flasche war aber das einzige Bemerkenswerte darin. Die hob er hoch und nickte. „Suff aus Verzweiflung — das ist meine Diagnose. Dein schlechter Magen dürfte wohl im Gewissen sitzen, guter Freund."

Er hörte zu seiner Freude Klein-Annchen immer noch schreien und benutzte die Gelegenheit, um auch in die nebenan liegende Schlafkammer einen raschen Blick zu werfen. Sie war noch dürftiger eingerichtet als das Wohnzimmer, und nur ein paar elegante Anzüge, wie sie ein Schauspieler nicht entbehren konnte, stachen — offen an einem Kleiderbord hängend — von der Umgebung ab. Mitten darunter sah Rittner einen scheinbar schon viel getragenen, aber noch ganz ansehnlichen Pelz und einen braunen Plüschhut.

„Da seid ihr ja," sagte Rittner und berührte den Pelz wie zur Begrüßung mit einem Finger. Auf der Heimfahrt nach der Befreiung hatte Bruno ihm alle Einzelheiten der Verdachtsgründe dargelegt, seine Tracht am fraglichen Abend beschrieben, die Zeiten der verschiedenen Begegnungen genau festgestellt. Und hier sah Rittner nun zwei wichtige Requisiten für die vermutete Verkleidung vor Augen. Pelz und Hut waren mit Brunos Anzug in der Dämmerung des Abends leicht zu verwechseln. Mittel zum Schminken lagen auf einem kleinen Tische vor einem Spiegel — in diesem dürftigen Raume war der Doppelgänger Düringers mit Bühnenkünsten geschaffen worden.

Rittner ging in das Wohnzimmer zurück und spionierte auch hier wieder ein wenig umher. Als einziger Gegenstand erregte noch eine Schreibmappe seine Aufmerksamkeit. Sie war sehr abgebraucht und lag auf einem Schreibtisch aus Eschenholz, der zwischen den beiden Fenstern stand. Ein gebrechlicher Spiegel hing darüber an der schmalen Wand. Als Rittner einen Blick in die Mappe geworfen hatte, bewegte sein Kopf sich unmutig hin und her. Diese Mappe war stumm, sie verriet keine Geheimnisse. Die an den Rändern eingerissenen Blätter darin waren mit einem so dicht verwobenen Netze von Schriftspuren überzogen, daß eine fast einheitliche schwarze Fläche darauf lag. Entweder mußte Frank sehr viel zu schreiben haben oder das Löschpapier mußte seit langer Zeit nicht erneuert worden sein.

(Fortsetzung folgt).

— Kindermund. Karlchen: „Ich möchte lieber ein berittener Polizist sein, als ein Polizist zu Fuß".

Fritzchen: „Warum?"

Karlchen: „Ein Berittener kann viel besser austreiten, wenn ein Stroh kommt, als ein Nicht-Berittener!"

— Die asthmatische Tante. Tante: „Luft, Luft — mir bleibt das Herz stehen!"

Karlchen: „Aber Tante, wie kann denn bei Dir etwas stehen bleiben; Papa sagte doch, er hätte Dich erst gestern ordentlich aufgezogen".

— Auch. Der lyrische Dichter: „Herr Gott, ich habe vorhin meinen Regenschirm in der Redaktion stehen lassen."

Kollege: „Sei unbesorgt, den kriegst du auch zurück."

— Eine Perle. „Nach Ihrem Dienstbuch waren Sie schon in sieben Stellen?"

„Gewiß, daran sehen Sie, wie sich die Herrschaften um mich reißen!""

— Die Traubenkur. A.: „Du sitzest in letzter Zeit stets beim Wein; wie kommt das?"

B.: „Der Arzt hat mir eine Traubenkur verordnet und da ziehe ich es vor, die Trauben in vergorenem Zustand zu genießen."

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Mädchen oder Hochschulschülerin zur Aushilfe bei Hausarbeit; eine, die gutes Heim großem Lohn vorzieht. Tel. Webster 1127. —1-17-17

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschfrau gehalten. Nachzufragen in 3518 Harney. Tel. Harney 2599. Empfehlungen verlangt. —1-16-17

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 124 S. 31. Ave. Tel. Harney 3445. —1-16-17

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. Guter Lohn. Tel. Harney 6079. Mrs. Harry Steele, 1338 S. 32. Str. —1-15-17

Verlangt: — Gutes, zuverlässiges Mädchen kann gutes, dauerndes Heim mit Belohnung finden; keine Wäsche. Harney 2743. —1-15-17

Verlangt: — Mädchen, um bei Hausarbeit auszuhelfen; modernes Apartement; keine Wäsche; guter Lohn. Tel. Harney 4448.—1-15-17

Verlangt: — Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen in 3217 Poppleton oder Tel. Harney 1631. —1-15-17

Verlangt: — Eine Frau für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande. Tel. South 4180 oder schreibt J. E. Jungbluth, Arlington, Nebr. —1-15-17

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. M. Harding, 115 Nord 38. Ave. Tel. Harney 200. —1-15-17

Verlangt: — Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Harney 3120. 1130 S. 34. Str.—1-15-17

Verlangt: — Erfahrene Köchin und Hausmädchen. Harney 2641. —tf.

Verlangt: — Mädchen oder Frau im mittleren Alter als Haushälterin an Farm. Adressiert Box L. A., Tribüne. —1-16-17

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Mann und Frau, ohne Kinder, auf eine 120 Acker Farm. Der Mann zur Verrichtung der Feldarbeit, die Frau als Stütze im Haushalt. Guter Lohn nach Uebereinkunft. Antritt am 1. März. Für nähere Auskunft wende man sich an F. Regner, 1722 südl. 10. Str., Omaha, Nebr. —tf.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Stellengesuche—Männlich.

Arbeit gesucht: — Junger Deutscher, spricht englisch, kann gut mit Pferden umgehen und Farm selbstständig bearbeiten, ist nüchtern und zuverlässig, wünscht guten stetigen Platz. Offerten erbeten unter R. F., Omaha Tribüne. —1-17-17

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Kapitalsanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 4% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbessertem Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von $100 bis $500.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Farmen zu vermieten.

Viehzucht-Farm

von 500 Acker für das Jahr 1917 zu vermieten für Bar oder Getreideanteil. Ungefähr 200 Acker beste Viehweide, Rest Pflugland. Vorzüglich geeignet für Viehzucht und Getreidebau. Nur 50 Meilen von den Omaha Viehmärkten. **H. B. Waldron,** 1057 Omaha Nat. Bank Bldg., Omaha. Tel. Doug. 1166.—1-19-17

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen" der Tribüne zu annoncieren.

Zu verkaufen.

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleivolle Größe Bauplätze, von $600 bis ner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, $12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co.
4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Douglas County Farmen:—300 Acker, $100;— 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250 W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

Texas-Farmer, wißt Ihr, daß es eine Strecke schwarzen Landes in Texas gibt, welches nur teilweise entwickelt und wie das ebene Land von Iowa aussieht? Dasselbe liegt in Matagorda Co. Es bestehen dort gute gedeihende Städte, gute Märkte, gute Nachbarn, feine Leute, Schulen, Kirchen, ländliche Post, Telephon, usw. Vierzig Zoll Regenfall. Ernten können ganzes Jahr gezogen werden, wo Cornbau und Schweinezucht profitabel ist. Wo ein ideales, gesundes Klima herrscht. Viele Farmer vom Norden wohnen jetzt hier. Noch viele andere Vorteile, von denen wir Euch berichten möchten. Schreibt P. Augspurger, 548 Bee Bldg., Omaha, Nebr —1-17-17

Jeder Arbeitsmann oder jede Frau kann eine 20 Acker Farm ihr eigen nennen, einschließlich einer guten Kuh, einem guten Schwein, 20 Hennen, 100 Hühner, und kann damit unabhängig sein. $1.00 Anzahlung und $1.00 per Woche. Schreibt für nähere Auskunft an

R. H. Enoch,
16 North Halsted Str.
Dep't G. 4. Chicago, Ill. —1-20-17

Für deutsche Farmer

Außergewöhnliche Gelegenheit.

The Langan Realty Co. bietet zum Verkauf 10 kultivierte Farmen, die sie seit 20 Jahren geeignet haben. Diese Farms, mit Ausnahme von zweien, liegen innerhalb 4 Meilen von Centerville, S. Dak. Centerville ist in der südöstlichen Ecke des Staates gelegen, genau 28 Meilen von der Iowa Grenze. Dieser Teil des Staates hat niemals eine Fehlernte gehabt. Das Land in diesem Gebiet ist nicht billiges Land, und die Verbesserungen zählen zu den besten im Staate.

Langan Realty Co.
Omaha National Bank Bldg.
Douglas 5352. —1-21-17

Farm- und Stadt-Grundeigentum.

Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sydow. 838 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf

Verlangt:—1,000 Waggonladungen Alteisen. Auch Gummi, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Elektrisches.

Elektrische Drahtlegung, Beleuchtungskörper, Motore, Reparaturen, Heizvorrichtungen. Luhr & Luhr, 1713 Howard Str. Douglas 2275. —1-2-17

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Kopfkissen und Matratzen

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 2109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching. Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune. —1-5-17

Automobile.

The Elcar, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 13 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska El Car Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

Beeilt Euch!

Wir teilten Ihnen letzte Woche in der Omaha Tribüne mit, daß wir zwanzig Farmer wünschen, die keine eigenen Farmen haben, um sich auf unserem Land im Morrill County, im Tale des North Platte, in diesem Jahre niederzulassen. Wir sagten, daß wir den ersten zwanzig Farmern die beste Gelegenheit ihres Lebens geben werden, sich eine eigene Farm zu erwerben. Anfragen kommen täglich, wollen Sie also eine dieser Farmen, dann müssen Sie sich beeilen. Das Land ist nur bester Talboden und größtenteils bewässert. Hat eines der besten Wasserrechte in Nebraska. Die jährliche Wassergebühr ist sehr gering. In der Nähe von Bridgeport, der County-Hauptstadt, mit Schulen und katholischer Kirche, gelegen. Diese Offerte gilt den ersten zwanzig Farmern, die dieses Jahr das Land besiedeln und es bebauen. Wegen größeren Anbaus von Zuckerrüben baut die Zuckergesellschaft eine weitere Zuckerfabrik im Morrill County. Sie kaufen bereits die diesjährige Zuckerrübenernte für $7.50 per Tonne auf. Das Land liefert gute Ernten in Weizen, Mais, Hafer und anderen kleinen Getreidesorten, Kartoffeln, Alfalfa und Zuckerrüben. Falls interessiert, wartet nicht länger, sondern schreibt uns für Beschreibungen und Exkursionsdaten. Auskünfte bereitwilligst gegeben.

Central States Land Co.
326 Union Pacific Bldg., Omaha, Nebraska.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 2. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Außergewöhnliche Werte in gebrauchten Cars.

Overland Coupe, Cole Coupe, verschiedene neuere Modelle von Overland Tourings, Fords, Buicks, Reos usw.

Alle im besten Zustand und zu unglaublich niedrigen Preisen. Auf Wunsch wird auswärtigen Kunden eine Bargainliste zugesandt. Vorführungen gemacht.

Willys-Overland Inc.
Gebrauchte Cars Departement.
2047 Fanranm Straße.
Tel. Douglas 3290.

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7390. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Binkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtz. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
Unsere Bilder verblassen nie!" 4-10-17

Kodak „Finishing".

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kaufe Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Bäder.

Dr. Moorfield's Schwefel-Dampf-Bäder, 1609 Howard Str.

Sichere Hilfe für Rheumatismus. Wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frl. Anna Weld. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Neville Block, 16. u. Harney.—12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt und Notar. 512-513 Paxton Block. Telephon Red 7401. —4-10-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman,
Deutscher
Rechtsanwalt,
Advokat und Notar.
1925 Süd 24. Straße.
Telephon South 1247.
South Omaha, Nebr.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Dr. E. Kolovtchiner

Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Harney Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theater.
Telephon Douglas 1438.

Residenz 2401 Süd 12. Straße.
Telephon Douglas 3985.

Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska.

Kanadier drücken sich vor dem Militärdienst. Sie haben ihre Blicke zum ersten Mal nach Europa gerichtet, wo ihre Brüder zu Hunderttausenden geschlachtet werden.